

Schlagzeuger bekommt Stipendium

[Oliver Plöger](#) am 25.06.2015 um 00:09 Uhr



Petershagen-Döhren (mt). Der Junge hat eine bemerkenswerte Gabe: Er hat Taktgefühl und findet immer den richtigen Rhythmus. Cynrik Schulte ist mit gerade mal 16 Jahren ein wirklich guter Musiker. Seine Lehrer von der Musikschule Petershagen wissen das längst, jetzt aber weiß es auch die Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst und Kultur. Die hat den Schüler soeben mit einem Stipendium bedacht, die Auszeichnung folgt im September. Und nicht nur das: Cynrik Schulte wird mit dem Sinfonieorchester Lübbecke proben und auf der Bühne stehen.

Das freut auch seine Lehrer, ganz besonders Mario Scholz, der Cynrik am Schlagzeug ausbildet. Stilsicher sei der Junge, sagt Scholz, der ihn vor der Jury auch begleitet hat. Unter anderem bei einem Stück, das Cynrik selbst geschrieben hat: „Mozambique“, eine Latin-Nummer. Klasse.

Die ersten Schläge auf dem Schlagzeug hat er früh vom Vater gelernt. „Das Instrument stand bei uns zu Hause. Und wenn ein Schlagzeug rumsteht, probierst du es auch irgendwann mal aus“, sagt Cynrik.

Mit sechs Jahren begann er mit dem Gitarrenunterricht in der Musikschule Petershagen. Und er war zehn, als er in der Schulband des örtlichen Gymnasiums spielte. Erste Erfolge stellten sich ein, die Band holte zwei erste Preise beim Wettbewerb der Volksbanken.

Sieben Jahre hat er auf den sechs Saiten gelernt - und früh schon ein eigenes Stück mit Freunden eingespielt. „Das klang schon ziemlich professionell“, sagt Mario Scholz. Und er weiß: Cynrik ist das, was man einen Multi-Instrumentalisten nennt.

Scholz hat ihm selbst Klavier beigebracht und weiß: „Cynrik hat eine überdurchschnittlich schnelle Auffassungsgabe und ein sehr gutes Gehör.“ Nach dem Blatt spielen können viele, sagt Scholz, bei Cynrik gebe es aber immer das gewisse Etwas. Er selbst will sich auf keine musikalische Richtung festlegen, mag Rock, Blues, fast alles.

Und wäre nicht ein blöder Armbruch dazwischengekommen, hätte er als Schlagzeuger bei „Jugend musiziert“ teilgenommen. Egal - jetzt die neue Chance. Und auch Mario Scholz hatte der Ehrgeiz gepackt: „Täglich eine Stunde musst du üben“, riet er. Und Cynrik: „Mach ich. Ich habe ein eigenes Schlagzeug, habe eine Band und überhaupt.“

In der ganz heißen Phase kurz vor dem Auftritt vor der Jury war Scholz dann sogar bei seinem Schützling zu Hause und - war überrascht. Das Schlagzeug war doch etwas in die Jahre gekommen und hatte nicht die Ausstattung, die sich ein Schlagzeuglehrer wünschen würde. Scholz besorgte das nötige Equipment und Cynrik legte los. Und irgendwann - eigentlich erst zwei, drei Tage vor dem Jury-Termin - wusste Scholz: „Er hat jetzt auch die schwierigen Passagen kapiert.“ Cynrik spielt auf den Punkt genau.

Und zwar so, dass vor der professionellen Jury in der Musikschule Minden alles glatt lief. Scholz: „Ich erinnere mich nicht, dass wir irgendeinen Fehler hatten.“ Als die Namen der künftigen Stipendiaten verlesen wurde, gab es noch einmal Hochspannung. Wann würde der von Cynrik fallen? Endlich, ganz zuletzt: Cynrik Schulte.

Gefördert wird der Stiftungs-Stipendiat über zwei Jahre mit einem Betrag von 2400 Euro und den öffentlichen Auftritten. Logisch: Das Geld will Cynrik in seine musikalische Ausstattung stecken. Und vielleicht tritt er dann noch einmal an.